

März - Juli 2019
Nr. 182



Evangelische Gemeinde Ammersee West

Dettenhofen • Dettenschwang • Dießen • Eching • Eresing • Finning • Greifenberg • Obermühlhausen • Riederau • Schondorf • Utting • Windach



**LÄSST UNS AUFSEHEN ZU JESUS,
DEM ANFÄNGER UND VOLLENDER DES GLAUBENS**

Hebräer 12,2

INHALT

- 2 Adressen
 - Impressum
- 3 Angedacht
- 4 Thementeil
 - Ich glaub
 - Was der Glaube für mich bedeutet
- 6 Ein besonderes Interview
- 8 „Ich glaube“
- 9 Glauben lernen
- 10 ... Zwei Portraits
- 12.... Rückblick
 - Das Neue und das Wetter
- 14 ... Die Bausteinewelt in Dießen
- 15.... Ausblick
 - Predigtreihe
- 16 ... Es werden bestätigt
- 17.... Jugend aktiv
 - Verteiler gesucht
- 18 ... Ostern erleben
- 19 ... Mitarbeiterdank
 - Gemeindefest
- 20 ... Open-Air-Familiengottesdienst
 - Seegottesdienst
- 21.... Regelmäßige Gruppen und Kreise
- 22 ... Gottesdienste
- 23 ... Freud' und Leid

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Dießen-Utting

pfarramt.utting@elkb.de
Laibnerstraße 20, 86919 Utting
Sekretariat: Elisabeth Erhard
Tel 08806-7234, Fax 08806-7091
Öffnungszeiten
Mo, Di, Mi und Fr
9.00 – 11.00 Uhr

<https://www.evangelisch-am-ammersee.de>

Pfarrerin Alexandra Eberhardt

alexandra.eberhardt@elkb.de

Pfarrer Jochen Eberhardt

jochen.eberhardt@elkb.de
Laibnerstraße 20, 86919 Utting
Tel 08806-95163

Pfarrer Christoph Jokisch

christoph.jokisch@elkb.de

Fischermartlstraße 21,
86911 Dießen
Tel 08807-5561
Mobil 0178-6102844

Pfarrer Dirk Wnendt

dirk.wnendt@elkb.de

Brunnenstraße 39, 86938 Schondorf
Tel. 08192-9955996

Jugendreferent Dominik Drogat

dominik.drogat@elkb.de

Mobil 0157-33155944

Organist Klaus Wieland

Mobil 0172-6010404

Kirche u. Gemeindehaus Dießen

Jocherplatz 1, 86911 Dießen

Kirche u. Gemeindehaus Utting

Laibnerstraße 25, 86919 Utting
Hausmeister: Helmut Schiller
Mobil 0171-5567387

Sozialer-Mobiler-Hilfsdienst

Mo – Fr 8.00 – 17.00 Uhr
Mobil 0170-8961302

Impressum

Konten der Gemeinde:

Gemeindekonto:

IBAN DE82 7005 2060 0000 1532 96
BIC BYLADEM1LLD

Spenden- und Kirchengeldkonto:

IBAN DE66 7005 2060 0000 1055 69
BIC BYLADEM1LLD

Herausgeber: Evang. Luth.

Kirchengemeinde Dießen-Utting

Redaktion:

Lisa und Peter Platzer
Pfrin. Alexandra Eberhardt
Pfr. Christoph Jokisch (V.i.S.d.P)

Der/ die Unterzeichner/in ist für
seinen/ ihren Artikel verantwortlich.

Rechte an den Bildern, soweit nicht
anders vermerkt, liegen bei der
Redaktion bzw. den Autoren.

Herstellung:

ESTA DRUCK GMBH
Herstellungskosten: 0,60 € p. Stk.
Auflage: 3500 Stk.

Betreuung:

PROGRA, Dießen
Zustellung: Ehrenamtliche Helfer
Der nächste Gemeindebrief er-
scheint:
Anfang Juli 2019
Redaktionsschluss 19.05.2019

Beiträge und Ideen an

lisa@platzer-riederau.de

Jahreslosung 2019

***Suche Frieden
und jage ihm nach!***

Psalm 34,15

Angedacht



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Mk. 9,24b) – so lautet der verzweifelte Ruf eines Vaters, der von Jesus die Heilung seines Sohnes erfleht.

Zweierlei wird daran deutlich: Zum einen sind Glauben und Zweifel immer wieder eng miteinander verflochten, ringen miteinander. Tröstlich dabei ist, dass es Jesus nicht auf die Größe des Glaubens ankommt. Schon Glaube wie ein winziges Senfkorn kann viel bewirken (Mt. 17,20).

Zum anderen geht es beim christlichen Glauben um Vertrauen – konkret um Gottvertrauen. Dass er da ist, uns hört und sich anrühren lässt von unseren Sorgen und Bitten. Wer glaubt, vertraut auf Gott als Gegenüber. Und kann so auch Erfahrungen mit diesem Gott machen. Persönliche Glaubenserfahrungen. Diese Erfahrungen sind individuell und lassen unseren Glauben wachsen bzw. korrigieren ihn auch. Zwei Beispiele dazu:

- Menschen erfahren, wie Glaube ihnen durch Krisensituationen hilft, sie hoffen lässt und Kraft schenkt. Ihr Glaube wächst.

- Die Vorstellung, dass Gott alle, die ihm vertrauen, in Watte packt und vor jeglicher schlimmen Erfahrung bewahrt, wird früher oder später enttäuscht.

Beide Erfahrungen zusammengenommen können zur gereiften Einsicht führen:

Glaube bewahrt nicht vor schweren Zeiten, hilft aber, sie zu bewältigen.

Beim Weiterführen der genannten Gedanken wird deutlich, dass der lapidare Satz: „glauben heißt nicht wissen“ in die Irre führt. Denn es geht in erster Linie nicht darum, was wir glauben – dabei gibt es eine große individuelle Bandbreite – sondern wem wir glauben/vertrauen. Christlicher Glaube vertraut dem Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist. In ihm erkennen wir die Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Im Vertrauen auf ihn können wir unsere eigenen, persönlichen Glaubensgeschichten erleben und Schritte im Glauben gehen. Als Glaubensgemeinschaft stehen in der Kirchengemeinde Menschen an unserer Seite, mit denen wir sowohl unseren Glauben, als auch unseren Unglauben/ Zweifel teilen können – um uns gegenseitig zu stützen und zu stärken.

Abschließend möchte ich kürzlich gelesene Gedanken von Margot Käßmann mit Ihnen teilen:

„Glaube lässt sich nicht verordnen, sondern nur erleben, erfahren und auch praktizieren. Glaube meint Vertrauen, das gewagt sein will. Christlicher Glaube orientiert sich an der Bibel. Aber er ist auch spirituelle Erfahrung, Erleben von Gemeinschaft, das Gehaltensein in einer Tradition. Und der Glaube ist für mich auch eine Lebenshaltung, für die ich mich entscheide: Ich wage es, zu glauben, dass es Gott gibt. Ich wage zu vertrauen.“

(Margot Käßmann, *Im Zweifel glauben*, Verlag Herder, 2015, S. 27)

Gute Glaubens-Erfahrungen wünscht Ihnen Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Jochen Eberhardt". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Jochen Eberhardt, Pfr.

Thementeil

Ich glaub

In den letzten beiden Gemeindebriefen war das Hauptthema die Kirchenvorstandswahl. Die Kandidaten für den Kirchenvorstand wurden vorgestellt, es wurde erklärt, wie die Wahl funktioniert und schließlich wurde in der letzten Ausgabe verkündet, wer die neuen Kirchenvorsteher sind. Außerdem wurde auch genauer erläutert, wie eigentlich unsere evangelisch-lutherische Kirche aufgebaut ist. Das waren alles eher organisatorische Dinge, die notwendig sind, aber eben nur ein Teil dessen, was Gemeindeleben, was Glaube bedeutet.

Das Motto für die Kirchenvorstandswahl hieß ja: „Ich glaub. Ich wähl.“ Die Wahl ist ja nun über die Bühne und wir vom Redaktionsteam dachten uns, jetzt wird es Zeit, sich den anderen Teil des Slogans anzusehen.

Deshalb haben wir einige interessante Artikel zum Thema Glauben für Sie zusammengetragen. Persönliche Berichte, was Menschen der Glaube in ihrem Leben bedeutet, Erfahrungsberichte über den Glaubenskurs „Wort und Antwort“, der in unserer Gemeinde angeboten wird, und zwei interessante Internetauftritte, bei denen man mehr über das Thema Glauben erfahren kann.

Dieses Mal haben wir uns auf Angebote für Erwachsene und Jugendliche beschränkt. Aber wir haben die Kinder nicht vergessen. Da dieses Thema so umfangreich ist, werden wir über Glauben und Kinder in der nächsten Ausgabe berichten. Wie glauben Kinder, wie kommen sie zum Glauben, wie können Erwachsene ihnen dabei helfen. Darauf dürfen Sie sich schon freuen in der nächsten Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Gemeindebriefs!

Ihr Redaktionsteam

Was der Glaube für mich bedeutet



Wenn ich an meine Kindheit und Jugend zurückdenke, hat Glaube in unserer Familie keine große Rolle gespielt. In den ersten Jahren ein kurzes, immer gleiches Nachtgebet und wenige Kirchenbesuche an Weihnachten oder besonderen Festtagen. Bei meiner Konfirmation hoffte ich, dass irgendetwas mit mir „passiert“. Im Rückblick kann ich doch so einige Spuren meiner Sehnsucht nach Gott erkennen.

Nun folgten einige Jahre, in denen Glaube und Spiritualität keine Rolle spielten. Heirat, Studium, Beruf, Hausbau.... da war das Vertrauen in die eigenen Kräfte und die Beschäftigung mit „handfesten“ Dingen vorherrschend.

Die Geburt unserer ersten Tochter war für meinen Mann und mich ein einschneidendes Erlebnis. Sie schaute uns sofort mit einem so intensiven, wissenden Blick an, dass uns beiden klar war, ihre Seele kommt irgendwo her und ist nun bei uns auf die Erde gekommen. Dieses Erkennen der Existenz einer geistigen Welt traf uns völlig uner-

wartet. Wir fühlten uns außerstande, die Verantwortung für dieses kleine Wesen allein zu tragen und es beschützen zu können. Da musste ich einfach auf eine höhere Macht hoffen!

Fast drei Jahre später (uns wurde inzwischen noch eine zweite Tochter geschenkt) verstarb mein Schwiegervater. Dieses Mal durften wir erspüren, wir kommen nicht nur irgendwo her, sondern gehen auch irgendwo hin. Drei Tage lang nahmen wir am offenen Sarg mit der Familie Abschied. Ganz deutlich war bei allen das Empfinden, dass jeden Tag die Seele sich weiter entfernte und wir am Schluss wirklich nur die Hülle zu Grabe trugen.

In der Nacht nach der Beerdigung hatte ich einen Traum, so eindrücklich, dass ich ihn heute, 35 Jahre später, noch vor Augen habe. Mein Schwiegervater, gesund, jünger, schlanker, hell und licht, der zu mir sagte: „Macht euch keine Sorgen, es geht mir ganz gut.“ Ich empfand es damals wie heute als ein ganz großes Gottesgeschenk, das mir die Gewissheit vermittelte: Ja, es gibt ein Leben nach dem Tod!

Zu dieser Zeit bezog sich mein Glaube noch diffus auf eine höhere Macht und die Existenz einer geistigen Welt, die allerdings durchaus Einfluss auf unser Leben hat. Dieses Erleben wurde für mich wieder bestätigt, als völlig ungeplant, doch innerlich angekündigt, Jahre später unsere dritte Tochter auf die Welt kam. Wir empfanden sie wirklich als von Gott zu uns geschickt.

Erst jetzt fing ich an, mich mit Gott als Vater, Sohn und Hl. Geist auseinanderzusetzen und die Bibel, aber vor allem viele andere Bücher über den Glauben zu lesen. Ich erinnere mich an nächtelange Diskussionen mit guten, gläubigen Freunden. Ihnen ist es auch zu verdanken, dass ich in einem Lobpreisgottesdienst in der ev. Kirche Kaufering mein ganz persönliches „Bekehrungserlebnis“ und Gottes Nähe spürbar erfahren durfte.

Seitdem bin ich mit Jesus auf dem Weg. Mal enger und intensiver im Gebet verbunden, mal er tappe ich mich wieder dabei, alles allein schaffen zu wollen. Ganz oft empfinde ich tiefe Dankbarkeit für den Schutz, den Segen und die vielen Gebets erhörungen, die ich erleben darf. Natürlich bleibt auch vieles offen; Ereignisse, bei denen man nach dem Warum fragt und keine befriedigende Erklärung finden kann, ins Zweifeln und Grübeln gerät. An der Existenz Gottes und seinen guten Plan für uns habe ich allerdings in all den Jahren nie mehr gezweifelt. Und ich hoffe vertrauensvoll darauf, von IHM einmal eine Erklärung für all meine unbeantworteten Fragen zu bekommen.

Bis dahin hilft es mir sehr, mich mit anderen Christen auszutauschen. Dabei ist mir auch unser Hauskreis sehr wertvoll geworden. Hier können wir über all unsere Gedanken und Erlebnisse mit Gott reden, gemeinsam Themen aus der Bibel besprechen, miteinander singen, füreinander beten und uns gegenseitig in unserem Glauben stützen und begleiten.

Es ist mir ein wirkliches Bedürfnis geworden, am Sonntag einen Gottesdienst zu besuchen, egal ob evangelisch, katholisch oder freikirchlich, auch wenn wir im Ausland sind. Ebenso wichtig sind mir aber auch Zeiten, die ich ganz allein mit Gott verbringe, Zeiten, in denen ich nicht nur all meine Gedanken, Dank und Bitten vor Gott bringe, sondern auch in Stille auf Seine Stimme und Seinen Willen hören will.

Ein Leben ohne Glauben an Gott könnte ich mir gar nicht mehr vorstellen. Erst vor kurzem wieder beim Sterben und Tod meiner Mutter durfte ich erfahren, welche Kraft und Stärkung die Gewissheit gibt, bei Gott aufgehoben zu sein.

Ingrid Dinnes

Ein besonderes Interview

Hasan ist 29 Jahre alt, stammt aus Eritrea und lebt im Seefelder Hof. Er besucht regelmäßig die Gottesdienste in der Christuskirche. Mit ihm sprach Pfarrerin Alexandra Eberhardt über sein Leben und seinen Glauben.



Hassan, erzählst Du uns aus deinem Leben vor Deiner Flucht?

Ich bin in Eritrea geboren und habe dort sechs Jahre gelebt. Dann bin ich mit meiner Mutter nach Äthiopien und dort zur Schule gegangen. Mit 17 bin ich in den Sudan gegangen. Ich konnte nicht wieder zurück und im Sudan kann man nicht wie ein Mensch leben. Also bin ich mit 32 anderen Leuten auf einem Pickup durch die Wüste nach Libyen gefahren.

Wie hast Du in Afrika deinen Glauben gelebt?

Ich bin evangelisch-protestantisch. Das ist in Eritrea verboten. Wir haben unseren Glauben heimlich gelebt. In Äthiopien war es besser, wir konnten Gottesdienste feiern. Im Sudan bin ich

nicht oft in die Kirche gegangen, es war gefährlich. In Libyen bin ich zweimal im Gottesdienst gewesen. Einige Nigerianer hatten ein Haus gemietet, wo sie heimlich christliche Gottesdienste feierten. Wir haben in der Bibel gelesen und etwas dazu gesagt.

Wie ging es dann weiter in Deinem Leben?

Ich bin auf ein Boot gegangen. Zusammen mit 120 anderen Menschen. Auf dem Meer ist der Motor kaputtgegangen. Jemand hat die italienische Küstenwache angerufen. Die haben gesagt, wir müssten uns an die libysche Küstenwache wenden. Da hatten wir keine Nummer. Da haben die Italiener die Libyer angerufen und die haben uns geholt. Sie haben uns alle sofort ins Gefängnis gesteckt. Man muss sehr viel Geld zahlen, um aus dem Gefängnis rauszukommen, ungefähr 1000 Euro. Wer nicht zahlen kann, bleibt für immer drin. Ich habe das Geld zum Glück zusammenbekommen.

Du hast schlimme Zeiten erlebt – bis zur Todesangst. Was hat das mit Deinem Glauben gemacht?

Auf dem Boot habe ich gedacht: Wir haben keine Kraft mehr, aber wir haben Gott. Im Gefängnis habe ich mir immer wieder gesagt: Unser Gott behütet uns. Er vergisst uns nicht. Ich habe gebetet – meistens allein und im Dunkeln. Ich habe mir gesagt: Diese Tage gehen vorbei.

Hast Du Angst gehabt, dass du Probleme bekommst, weil Du Christ bist?

Ja. Es gab da einen Mann aus Ägypten, einen Christen. Er hatte ein Kreuz auf seine Brust tätowiert. Die Libyer haben Feuer genommen und seine Brust verbrannt, so dass das Kreuz nicht mehr da war. Ich habe das gesehen, was sie mit ihm taten. Ich war während des Ramadans im Gefängnis. Alle Muslime beteten und vorher mussten sie sich waschen, das gehört zur Religion dazu. Es gab einen Wasserhahn. Ich habe alle anderen vorgelassen, damit ich das nicht tun muss. Ein

Wärter hat es gemerkt. Er hat mich gefragt: Warum wäschst Du Dich nicht? Ich habe gesagt, ich will nicht mit anderen zusammen Gebete verrichten, ich mache das lieber allein. Er fragte: Was ist das Problem, die Gebete mit anderen zusammen zu verrichten? Ich sagte, diesmal bete ich allein, nächstes Mal mit den anderen zusammen. Da ließ er mich in Ruhe.

Was wäre passiert, wenn er herausgefunden hätte, dass du Christ bist?

Das war die Zeit, wo viele Christen geköpft worden sind. Das kam doch auch in Europa im Fernsehen.

Du bist dann schließlich doch nach Europa und nach Deutschland gekommen. Wie geht es dir hier und welche Pläne hast du für Deine Zukunft?

Es geht mir gut. Ich mache bald die B1 Prüfung. Außerdem arbeite ich in der Grundschule als Spülkraft. Und ich arbeite auch im Schacky-Park. Ich habe ein Praktikum in der Metallarbeit gemacht. Außerdem laufe ich sehr gern. Ich habe dreimal beim Ammersee Höhenweglauf in Schondorf mitgemacht. Zweimal habe ich den 1. Platz gemacht und einmal den 2. Platz. Beim Landsberger Stadtlauf habe ich auch den ersten Platz belegt (Stolz zeigt Hasan entsprechende Fotos auf seinem Smartphone).

Wie nimmst Du den christlichen Glauben in Deutschland wahr?

Wir sind in München angekommen und da waren viele große Gebäude mit Kreuzen drauf. Da haben wir uns riesig gefreut, als wir das gesehen haben. In der Christuskirche in Utting gefällt es mir gut. Alle sind freundlich zu mir. Ein älterer Mann hat mir ein Neues Testament auf Deutsch geschenkt. Das trage ich immer mit mir. Ich habe auch eine Bibel in Tigrigna (aus Eritrea) und eine in amharisch (aus Äthiopien). Da schaue ich nach, wenn ich es auf Deutsch nicht verstehe. Manchmal gehe ich zum Gottesdienst auch nach Mün-

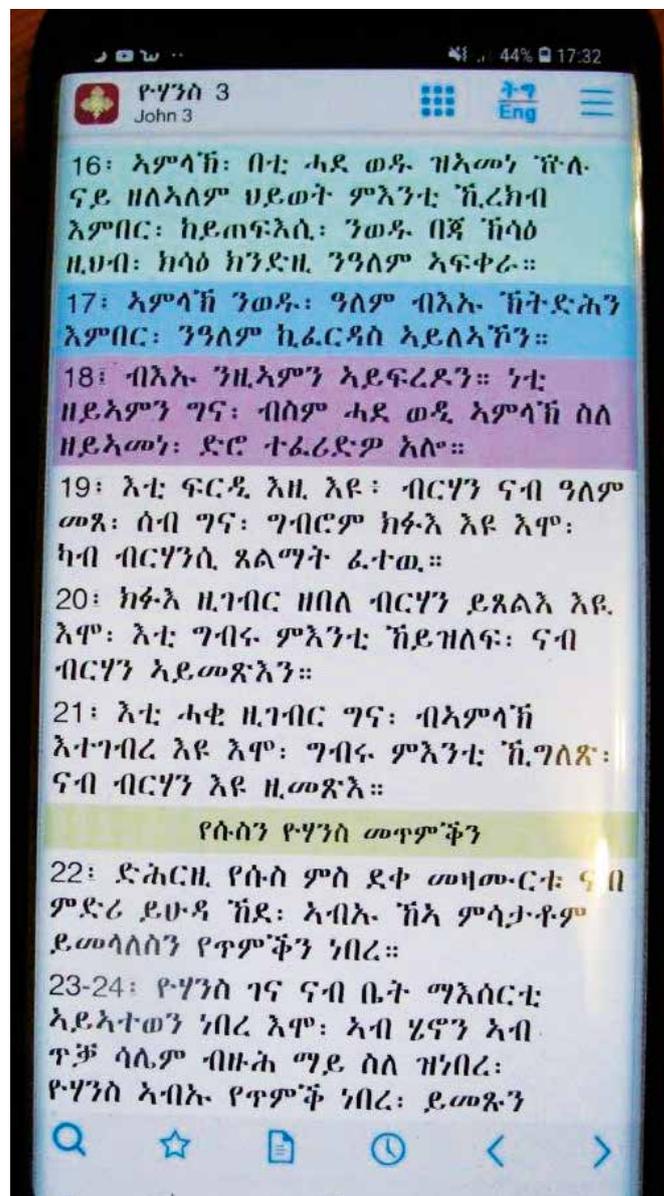
chen. Da wird der Gottesdienst in Tigrigna gehalten, da verstehe ich alles.

Welche Unterschiede zwischen protestantischer Kirche in Afrika und in Deutschland fallen Dir spontan ein?

Wer in Afrika zur Kirche geht, trinkt keinen Alkohol und raucht nicht. Das Abendmahl ist nur mit Traubensaft, nie mit Alkohol. In Deutschland ist das anders.

Vielen Dank für das Gespräch und Gottes Segen für Dich, Hasan!

Bild: Johannes 3,16 in Tigrigna



„Ich glaube“

Das ist ein Satz, der einem leicht über die Lippen geht. Dabei ist die Frage, woran man glaubt, umso schwieriger zu beantworten. Deswegen will ich mich mit meinem persönlichen Glauben an Gott im Folgenden auseinandersetzen. Glaube ich immer und nur an Gott? Oder bin ich auch manchmal dazu geneigt zu sagen: „Ich glaube an mich, das schaffe ich alleine“.



Ich denke, dass man mit dieser zweiten Aussage relativ schnell an seine Grenzen stößt. Ich kann nicht alles alleine bewältigen, egal wie sehr ich mich anstrengen mag. Ich kann mein Bestes geben und das ist auch gut so, aber ob die Sache Erfolg hat oder nicht, liegt nicht in meiner Hand. Und wenn ich scheitere, bin ich jedes Mal froh, dass ich an Gott glaube und sagen kann: „Es sollte nicht sein. Es wird seinen Grund haben“. Und obwohl ich nicht erfolgreich bin, nimmt mich Gott so an und liebt mich, wie ich bin.

Selbst dann, wenn ich mit ihm das Streiten beginne und ihm vorwerfe, warum das Leben trotz Strebens und Glaubens nicht genau so geschmeidig läuft wie ich mir das ausgemalt habe. Doch dann hilft es mir, einen Schritt zurück zu treten und mich zu fragen: „Meinst Du, dass das, was Du geplant hast, wirklich das ist, was Dir gut tut, oder bist Du so sehr in Deinem menschlichen Gedankentrott gefangen, dass Du vielleicht das Gegenteil von dem tust, was Gott mit Dir vorhat?“

Und in diesen Momenten muss ich mir oft eingestehen, dass eben letzteres der Fall war. Doch auch wenn dem so ist, dann hoffe ich, dass Gott mir auf kurze oder lange Sicht die für mich passende Perspektive vor Augen führt, auch wenn sie sich mit meinen jetzigen eigenen Vorstellungen nicht deckt.

Ich denke, dass vor allem in solchen Situationen mein Vertrauen auf Gott auf die Probe gestellt wird. Bin ich offen für Gott? Lasse ich mich persönlich von ihm und seiner Botschaft emotional berühren? Nehme ich ihn und sein Angebot an, auch wenn das manchmal mit einem gewissen Aufwand verbunden ist? Das sind Fragen, die jeder für sich selbst in seiner aktuellen Lebenslage beantworten muss.

Ich stelle mir das Ganze so vor, dass Gott mir seine Hand jederzeit entgegenstreckt, ich sie als Mensch aber nicht immer festhalten kann oder will. Doch auch wenn ich mal loslassen sollte, ist sie noch da und kann ergriffen werden. Ich kann mich ihm also bedingungslos anvertrauen und hoffe, dass ich es immer wieder schaffe, mich bewusst in seine Hand zu begeben.

Vinzenz Wagner

Glauben lernen

„Zu glauben ist schwer. Nichts zu glauben ist unmöglich.“ (*Les Misérables*)

Victor Hugo spricht mir hier aus dem Herzen. Von jeher habe ich mich mit meinem Glauben schwergetan. Gab's Adam und Eva wirklich? Warum werden die Dinos in der Schöpfungsgeschichte nicht erwähnt? Solche Fragen gingen mir als Kind durch den Kopf. Als Erwachsene habe ich mich zwar irgendwann daran gewöhnt, dass Zeiten des Zweifelns und der gefühlten Gottesferne zum Leben dazugehören. Trotzdem interessiert mich immer, welche Glaubens- und Zweifelgeschichte andere zu erzählen haben. Voller Spannung habe ich mich also zum Glaubenskurs „Wort und Antwort“ angemeldet, der seit Oktober zunächst an zehn Abenden im Uttinger Gemeindehaus stattfindet. Sehr erfrischend finde ich, dass es bei unseren Treffen niemals um „richtig“ oder „falsch“ geht und auch nicht darum, Bibelwissen anzuhäufen. Ziel ist vielmehr die offene Begegnung mit dem Anderen und eine damit verbundene Bewusstwerdung dessen, wo man selbst steht. Auf diese Weise macht uns jede Begegnung reicher.

Marissa Balon



Meine Gedanken zu Wort + Antwort!

Als ich gebeten wurde, meine Erfahrungen mit meinem nun schon einige Jahre zurückliegenden Glaubenskurs „Wort + Antwort“ aufzuschreiben, notierte ich mir ein Stichwort, um die Aufgabe nicht zu vergessen. Und dieses Stichwort war falsch, gleichzeitig für mich richtig, richtiger ging es nicht. Denn ich notierte „Glaube und Antwort“, nicht „Wort + Antwort“. Mein Evangelischsein ist für mich in erster Linie glauben und dieser Glaube sucht fortwährend Bestätigung und Antwort. Das hat mir dieser Kurs so reichlich gegeben, er war und ist meine stärkste Erfahrung, seit ich in dieser Gemeinde zuhause bin.

Schon nach kürzester Zeit war klar, dass kein Wort aus dem Kurs nach draußen dringen würde und wir haben uns geöffnet: mit unseren Fragen, auch Zweifeln, ich lernte völlig neue Standpunkte kennen, man konnte großartig streiten – und wir haben gestritten – weil immer die neue, die andere Antwort mich zuerst beschäftigte und dann fast immer bereicherte.

Es heißt, Sehnsucht ist stärker als Erfüllung, die Frage bleibt offen. Meine Sehnsucht ist in Wort + Antwort gefüttert worden. Mit Fakten aus der Religionsgeschichte, mit Theologie, auch mit Lutherischem. Frommer bin ich nicht geworden in diesen eineinhalb Jahren, aber stärker. Stärker in meiner Zuversicht, dass es für mich richtig ist, an Gott zu glauben.

Und noch etwas hat Wort + Antwort für mich gebracht: unterschiedlichste Menschen auch unter der Oberfläche des Alltags kennenzulernen. Wann immer wir uns seither sehen, ist eine Vertrautheit da, die wohl auch etwas mit dem Wort und den Antworten zu tun hat.

Für mich war es eine gute Entscheidung, diesen Glaubens-Kurs zu besuchen.

Walter Stockhammer

Zwei Portraits

Glaube in sozialen Netzwerken

„Wenn ich Menschen nicht in die Gottesdienste bringen kann, dann bringe ich den Gottesdienst eben zu den Menschen“

Jana Highholder

Für den Glauben die neuesten Medien nutzen – das hat in der evangelischen Kirche Tradition. Mit dem gutenbergschen Buchdruck begann das Zeitalter, in dem man sich die (von Martin Luther kurz davor ins Deutsche übersetzte) Bibel nach Hause holen konnte. Und in den 1920er-Jahren startete die BBC in England mit der Übertragung von Gottesdiensten aus großen Kathedralen. Auch im deutschen Fernsehen und Radio sind Gottes Sendeplätze kontinuierlich gewachsen. Es folgten Gemeinde-Websites, später Chatseelsorge. Im letzten Jahrzehnt haben viele junge Christen die sozialen Medien für ihr Glaubensleben entdeckt. Influencer, Poetry-Slammer und Pfarrer betreiben eigene Podcasts und You-Tube-Kanäle. Zwei von ihnen stellen wir Ihnen heute vor:

Jana Highholder



<https://www.ekd.de/start-youtube-kanal-jana-34079.htm>

Jana Highholder ist 20 Jahre alt, Medizinstudentin, Poetry-Slammerin und gläubige evangelische Christin. Das Energiebündel steht schon seit vier Jahren regelmäßig auf Poetry-Slam-Bühnen, und

dann sprudeln ihre kreativen Gedanken nur so aus ihr heraus. Ihr Talent sieht sie als ein Geschenk von Gott, was sie daraus macht, ist ihr Geschenk zurück an ihn. Jana betreibt im Auftrag der evangelischen Kirche den Youtube-Kanal „Jana glaubt“. Wöchentlich spricht Jana über ihre Hochs und Tiefs, ihren bewegten Alltag und ihren Glauben. Was sie in ihrer lockeren, fröhlichen Art rüberbringt, hat doch enorme Tiefe. So sagt sie etwas in Bezug auf ihre überwundene Krebserkrankung: „Ich bin nicht dankbar, dass ich Krebs hatte, aber dankbar, was daraus geworden ist.“

Mehr über Jana Highholder auch unter

www.janahighholder.de

oder auf Instagram

[@janaglaubt](https://www.instagram.com/janaglaubt)

Gunnar Engel



<https://kirche-wanderup.de/mitarbeiter/>

Gunnar Engel ist lutherischer Pfarrer. Der 31-jährige liebt Menschen, Kaffee, Filme und Listen. Mit lässigem Sweatshirt, Tätowierungen und Vollbart setzt er sich einmal pro Woche vor die Kamera und beantwortet Fragen wie:

„Was darf ein Pfarrer anziehen?“

„Was machen Konfis beim Bestatter?“

„Wie finde ich den richtigen Taufpaten?“

„Wolltest Du schon immer Pfarrer werden?“

Zu sehen ist das Ganze auf Youtube unter:

[Frag den Pastor!](#)

Als Kommentar zum Video oder auf Instagram

[@pastor.engel](#)

darf jeder neue Fragen stellen.

Gunnar Engel antwortet locker, freundlich, biblisch fundiert und gleichzeitig sehr ehrlich und lebensnah. Und das kommt an.

Vorwiegend junge Menschen posten nicht nur Fragen, sondern erzählen auch von ihren Glaubenserfahrungen: von begeisternden Kirchenpraktika, aber auch von Verletzungen durch unsensible Christen oder dem Leiden an weltfremden Gemeinden.

Übrigens: Seine Motivation nennt Gunnar Engel gleich am Anfang jedes Videos:

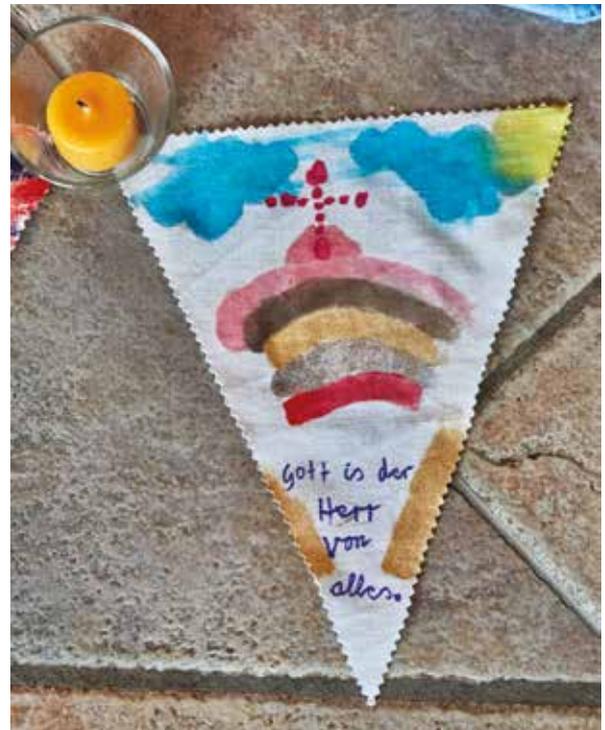
„Ich möchte Dir dabei helfen, die nächsten Schritte auf deinem Glaubensweg zu machen.“ ...

Mehr über Gunnar Engel auch unter

www.pastorgunnar.de

Ich glaube an Gott, so wie ein Blinder an die Sonne glaubt, nicht weil er sie sieht, sondern weil er sie fühlt.

Phil Bosmans



Wo Glaube ist, da ist auch Lachen.

Martin Luther



Rückblick

Das Neue und das Wetter



Diese beiden Schlagworte kamen mir immer wieder in den Sinn, als ich über diesen Artikel nachdachte. Klar war, dass es im Gottesdienst am ersten Advent um viel Neues ging. Zur Einführung des neuen Kirchenvorstands war ein festlicher Gottesdienst im Freien auf dem Platz vor der Dießener Friedenskirche geplant. Extra dafür wurde auch ein neuer Posaunenchor gegründet, der den Gottesdienst feierlich umrahmte. Und da sind wir dann aber auch schon beim anderen Schlagwort.

Das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Konnte am Samstag der Adventsmarkt auf dem Jocherplatz noch bei schönem Wetter stattfinden, regnete es am Sonntag in Strömen.



Freundlicherweise gab uns die katholische Kirchengemeinde Asyl und so konnten wir unseren Gottesdienst dann in der (sehr kalten, hier sind wir immer noch beim Thema Wetter) Kirche St. Johann feiern.

Auch im Anspiel im Familiengottesdienst ging es ums Thema Wetter. Drei sehr verschiedene Tiere (siehe Bild unten links) brachte die eisige Kälte zusammen. Und obwohl sie sich normalerweise spinnefeind gewesen wären, lernten sie durch die schwierige Wettersituation, sich gegenseitig zu respektieren und zu unterstützen. So können durch das Wetter (als Metapher für schwierige Situationen) auch immer wieder neue Verhaltensweisen entstehen.



Die andere Neuheit, die in diesem Gottesdienst vorgestellt wurde, war das neue Logo unserer Gemeinde, wie man es ja inzwischen auf der Webseite, dem Gemeindebrief und dem Briefpapier der Gemeinde sehen kann. Jan Tietjens stellte das neue Logo nochmals vor und erklärte, wie er auf die Idee für das neue Logo kam.

Im Rahmen dieses Gottesdienstes wurden auch die ehemaligen Kirchenvorstände aus ihrem Dienst entlassen und es wurde ihnen von Pfarrer und Pfarrerin Eberhardt herzlich für ihr Engagement auf den unterschiedlichsten Gebieten gedankt und ein Geschenk überreicht.

Doch jetzt zurück zum Thema „Das Neue und das Wetter“.

Am ersten Februarwochenende machte sich der neue Kirchenvorstand auf nach Kloster Neustift zu einer Klausurtagung. Und auch diesmal spielte das Wetter wieder eine große Rolle.

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die Kirchenvorstandsmitglieder am Freitag auf den Weg nach Südtirol. Es war zwar schon vorher



bekannt, dass das Wetter an diesem Wochenende nicht so toll werden würde, aber dass eine regelrechte Schneekatastrophe im Anmarsch war, das war uns allen nicht klar. Kurz nachdem die letzten Nachzügler Gott sei Dank heil das Tagungshaus erreicht hatten, wurde der Brenner wegen der Schneemassen komplett gesperrt. Da ist es natürlich klar, dass das Thema Wetter an diesem Wochenende immer im Hintergrund mitschwang.

Verstohlen schaute der eine oder andere aufs Handy, um nachzusehen, ob denn der Brenner nun wieder geöffnet sei. Und kurz vor dem Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen war dann auch klar, dass wir wie geplant nach Hause fahren können würden.



Die Wetterkapriolen hielten uns jedoch nicht davon ab, viele gute Gespräche zu führen und neue Ideen zu entwickeln.

Zunächst ging es natürlich erst einmal darum, dass sich die Gruppe in ihrer neuen Zusammensetzung näher kennenlernen sollte. Dazu gab es am Freitagabend eine Vorstellungsrunde und danach ein gemütliches Beisammensein.

Am Samstagvormittag wurde dann unsere Gemeinde genauer in den Blick genommen. Wie sieht es aus mit den Mitgliederzahlen, wo gibt es welche Veranstaltungen, was fehlt, was sollte neu in Angriff genommen werden.

Am Samstagnachmittag hatte sich das Wetter tatsächlich etwas beruhigt und so gab es auch die Gelegenheit zu einem Spaziergang in einer jetzt sehr schönen Schneelandschaft.

Am späten Nachmittag und am Abend wurde nochmals fleißig gearbeitet. Studien zu Voraussetzungen für eine gelingende Gemeindegemeinschaft wurden angesehen und auf unsere Gemeinde übertragen. So wurden Grundlagen geschaffen, auf denen nun die Arbeit des Kirchenvorstands weiter aufbauen kann und unsere Gemeinde sich sicher weiter gut entwickeln wird.

Am Sonntagnachmittag ging es dann wieder nach Hause. Mit viel Stau, schlechten Straßenverhältnissen und Schneegestöber. Das Wetter halt!

Lisa Platzer

Die Bausteinwelt in Dießen

Die Kinder bauen eine riesige Legostadt

Am Wochenende vom 18.-20.01.2019 war die Lego Bausteinwelt in Dießen. Mit 60 Kindern und einer gemeinsamen Mission haben wir uns im Dießener Gemeindesaal getroffen, um eine riesige Legostadt zu bauen. Am Freitagnachmittag ging es los! Die Tische, auf denen unsere Stadt entstehen sollte, waren noch leer, lediglich die Straßen waren schon zu sehen. Doch in kleineren Teams haben die Kinder mit Hochdruck an der Fertigstellung der verschiedensten Bauwerke gearbeitet: Zwanzig Reihenhäuser, Polizeistation, Hochhaus, Kran, Kino, Kirche, Krankenhaus und viele weitere Gebäude wurden zeitgleich gebaut.

Damit jedes Kind auch den passenden Stein finden konnte, wurden die Legokisten fein säuberlich sortiert auf die Tische der „Steinausgabe“

aufgereiht. Mit kleinen Schalen kamen die Kinder, um sich die passenden Farben, Dächer, Fenster und Türen zu holen. Die Legosteine hatten wir uns vom Bayerischen EC Verband geliehen. Der EC Bayern hat das Projekt Bausteinwelt gegründet und tourt mit den Legosteinen durch Bayern zu verschiedenen Gemeinden, um ein solches Wochenende zu ermöglichen.

Am Freitagabend trafen sich nochmal alle Bau-teams an der Stadt. Wir staunten nicht schlecht, als wir sahen, wie viel schon entstanden war. Die Kinder waren bislang mit ihren eigenen Gebäuden beschäftigt, nun sahen sie, was die anderen Kinder schon geschafft hatten. Schnell wurde allen klar, diese Stadt ist ein Gemeinschaftsprojekt und wird durch die Mithilfe eines jeden Einzelnen ermöglicht.

Dabei hatten wir nicht nur Lego gebaut. Zwischen den Bauphasen haben wir Spiele gespielt, gebastelt und die Geschichte von Josua und den Israeliten gehört. Besonders daran war, dass alle Bilder zu der



Geschichte aus Legofiguren nachgebaut waren.

Am Samstagmorgen ging es dann gleich weiter. Die Kinder bauten mit Feuereifer weiter, denn am Nachmittag sollte die Stadt schon fertig sein. Dabei fehlten noch so viele Dinge, die Gebäude mussten erstmal fertig gebaut werden und dann fehlten da noch die Fahrzeuge, Menschen, Tiere, Blumen und Bäume. Aber bis zur Mittagspause wurde einiges geschafft, so konnten wir in Ruhe hören, wie die Geschichte von Josua weitergeht und anschließend beim Geländespiel im Garten draußen herumtoben.

In der finalen Bauphase am Nachmittag wurde die Stadt wie im Zeitraffer fertiggestellt. Immer mehr Gebäude wurden fertig und an ihren Platz gestellt, an immer mehr Ecken der Stadt waren wilde Fantasiefahrzeuge oder klassische Autobausätze zu finden, die Straßen der Stadt füllten sich mit Menschen, Tieren und Pflanzen, sodass unsere Stadt pünktlich zum Schluss fertig wurde.

Am Sonntagvormittag haben wir einen gemeinsamen Familiengottesdienst gefeiert und anschließend die Stadt offiziell eröffnet. Nun konnten die stolzen Kinder ihren Eltern präsentieren, was sie gemeinsam gebaut hatten. Auf den Gleisen der Stadt fuhr noch der ferngesteuerte ICE und auf einem kleinen Display im selbstgebauten Legokino liefen die Bilder des Wochenendes in einer Diashow.

Als das Mitarbeiterteam am Nachmittag die Stadt wieder abbauen musste, fiel uns der Abschied nicht allzu schwer. Denn wir werden schon bald wieder in den Genuss der Bausteinewelt kommen. **Vom 22.-24.09.2019 kommt die Bausteinewelt wieder zu uns an das Westufer.** Dieses Mal in das Uttinger Gemeindehaus. Wir freuen uns auf altbekannte Baumeister aber vor allem auch auf die Kinder, die in Dießen nicht dabei sein konnten.

Dominik Drogat

Ausblick

Predigtreihe

Lügen, die wir glauben

Sie haben sich in unseren Glauben eingeschlichen – oder wurden uns so weitergegeben. Scheinbar fromme Überzeugungen, die doch auf den Holzweg führen. Wir messen sie im Licht der Bibel. Und zeigen Konsequenzen auf. In der Predigtreihe in der Passionszeit 2019 zu den normalen Gottesdienstzeiten in der Christuskirche Utting:



31.3.2019

Gott ist immer lieb – Pfr. Jochen Eberhardt

7.4.2019

Ein Christ lebt mit allen Menschen im Frieden – Pfrin. Alexandra Eberhardt

14.4.2019

Wer glaubt zweifelt nicht – Pfr. Jochen Eberhardt

Herzliche Einladung!

Es werden konfirmiert

Elias Angele
Maya Bergs
Patrick Bergström
Maurice Bischoff
Ellis de Bloeme
Ben Bopp
Carl von Butler
Jana Döppl
Svenja Döppl
Moritz Eberhardt
Daniel Fiedler
Paulina Gogrewe
Luis Graf
Kaja Grellmann
Kira Grobe
Louisa Gurland
Angelique Hanel
Philip Hassler
Aurel Hesse
Louise Hohagen
Alina Huhne
Maya Jorasch
Leara Keil
Lisa Kiss
Jonas Koenemann
Julien Kopfmüller
Pauline Kranke
Lilli Kröger
Mariam Labib
Kilian Lang
Nils Langenbeck
Domenik Lindner
Matteo Di Maggio
Ella Middeler
Elena Mielke
Leon Moeller
Leo Mühlig-Versen
Louisa Neurohr
Clara Nöhmeier



Mark von Nordheim
Nicolas von Pelet-Narbonne
Marc Pontius
Leopold Praus
Tanaquil Pripke
Antonia Proebst
Tobias Raster
Wilhelmine Richardsen
Erik Roller
Maja Salzeder
Helena Seemann
Theresa Seiffert
Michael Sigl
Carina Schirmann
Tobias Schirmann
Leoni Stein
Anuschka Streiber
Hannes von Thülen
Julia Trimolt
Gregor van der Vliet
Simon Weidner
Tim Weidner
Melanie Würzinger

Jugend aktiv



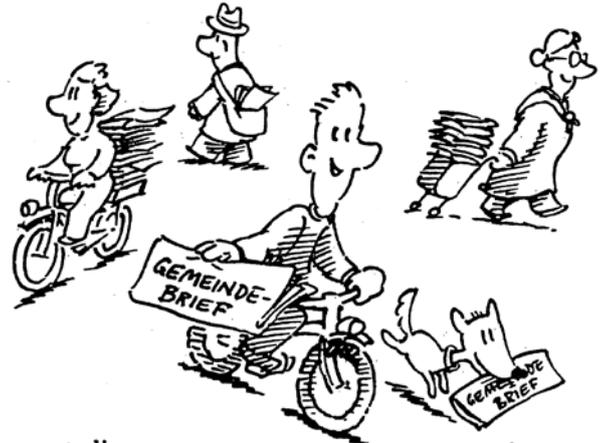
Julia Müller desingnerstueck.com

Am Samstag, dem **13. April**, findet um 19.00 Uhr der **Eins Jugendgottesdienst** in der Vineyard-Gemeinde (Hermann-Köhl-Straße 9) in Landsberg statt. Mit verschiedenen Gemeinden aus dem Landsberger Raum feiern wir einen einzigartigen Jugendgottesdienst.



Am Sonntag, dem **07. April**, trifft sich die Evangelische Jugend mit unseren Nachbarn aus Kaufering und Landsberg zum **West Treffen**. Wir treffen uns um 14.00 Uhr (open end) im Gemeindehaus der Christuskirche (Von-Kühlmann-Straße 39) in Landsberg. Wir wollen uns bei diesem Treffen gegenseitig besser kennenlernen. Für ein Abendessen ist gesorgt.

Verteiler gesucht



WIR SUCHEN FÜR DEN GEMEINDEBRIEF VERTEILER/INNEN!

Wir suchen Verteiler

für folgende Straßen in Dießen:

Anton-Zech-Straße

Lommelstraße

Schützenstraße



Wenn Sie dreimal im Jahr Zeit für einen kleinen Spaziergang haben, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Tel. 08806-7234

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Ostern erleben

Ostern erleben mit allen Sinnen – dazu lädt unsere Kirchengemeinde ein:

- **Gründonnerstag, 18. April**

Am Gründonnerstag, 18. April, 19.00 Uhr feiern wir in der evangelischen Christuskirche in Utting Gottesdienst mit Tischabendmahl. Wie auch am Tag vor Jesu Kreuzigung gibt es dabei eine vollwertige Mahlzeit mit Fladenbrot, Oliven, Schafskäse, Traubensaft und Traubenfrüchten. Thematisch wird es um Abendmahlslieder aus verschiedenen Epochen gehen.



- **Karfreitag, 19. April**

Der Karfreitagsgottesdienst, 19. April, 10.45 Uhr hat in der Friedenskirche in Dießen traditionell einen besonderen musikalischen Akzent.

- **Karsamstag, 20. April**

Am Karsamstag 19.00 Uhr feiert die Jugend in der Christuskirche Gottesdienst mit Jugendleiter Dominik Drogat. Anschließend Jugendnacht in der Kirche und Gemeindehaus.



- **Ostersonntag, 21. April**

Die Osternachtsgottesdienste beginnen in Utting und Dießen 5.30 Uhr am Osterfeuer, die Besucher ziehen dann in die dunkle Kirche ein und erleben, wie sich mit dem Sonnenaufgang die Osterfreude Bahn bricht. Der (liturgische) Chor unterstreicht an beiden Orten die festliche Stimmung. In Utting gibt es anschließend ein vielfältiges Frühstücksbuffet.

- **Ostermontag, 22. April**

Am Ostermontag 10.45 Uhr ist Familiengottesdienstzeit in der Christuskirche. Es wird ein Taferinnerungsgottesdienst gefeiert. Anschließend gemeinsames Ostereiersuchen.

Im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse der Erde ein anderes Licht.

Friedrich von Bodelschwingh

Mitarbeiterdank

am 30.05. Christi Himmelfahrt



Letztes Jahr wurde uns anhand eines Puzzles gezeigt, dass Kirche, dass eine Gemeinde nur gut funktioniert, wenn jedes Puzzleteil an dem für es passenden Platz ist. Dass wir in unserer Gemeinde viele engagierte Puzzleteile haben, die zusammen ein tolles Bild ergeben, dafür will der Kirchenvorstand auch dieses Jahr im Gottesdienst an Christi Himmelfahrt um 10.45 Uhr Dank sagen.



Nach dem Gottesdienst sind alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und ihre Familien wieder herzlich zum Mittagessen eingeladen und auf eine kabarettistische Einlage der Hauptamtlichen sowie ein attraktives Kinderprogramm darf man sich auch wieder freuen.

Gemeindefest

am Sonntag, dem 30.06. in Utting



Wir werden die Hüpfburg natürlich wieder aufpumpen und fleißige Helfer stellen auch wieder das Zelt auf. Dass es leckeres Essen gibt, versteht sich von selbst.



Doch eine Innovation gibt es dann doch:

Dieses Jahr wollen wir auf dem Gemeindefest das erste Mal einen Open-Air-Gottesdienst feiern.

Ansonsten können wir aber alles beim Alten lassen. Die Leute haben gute Laune, die Konfis helfen fleißig mit, und alle haben einen Riesenspaß.

Open-Air-Familiengottesdienst

Am Sonntag, dem 21. Juli, 10.45 Uhr

feiern wir Open-Air-Gottesdienst

im Gemeindehausgarten in Dießen.

Hier schlafen sie zwar gerade noch, aber die Puppen Helga und Knut freuen sich schon sehr und Klaus Wieland stellt eine kleine Band zusammen.



Anschließend gibt es Kirchkaffee und die Kinder dürfen sich an den Spielgeräten austoben.

Es besteht auch die Möglichkeit einer Open-Air-Taufe.



Bei Interesse wenden Sie sich an
Pfarrerin Alexandra Eberhardt

Seegottesdienst

am Sonntag, dem 28.07. um 11.00 Uhr



In Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Herrsching ist für diesen Sommer wieder ein Seegottesdienst auf Höhe der weißen Säule am Ostufer des Ammersees geplant. Regionalbischöfin Breit-Kessler ist auch schon eingeladen.

Über die genauere Organisation der Veranstaltung werden wir im nächsten Gemeindebrief noch berichten. Merken Sie sich auf jeden Fall schon mal den Termin vor! Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst eine Woche später statt.



Regelmäßige Gruppen und Kreise



• **Kinder:**

Kigo für 3-7 Jährige

Gdeh. Utting 10.45 Uhr
Infos bei Katrin Wagener
08193-939053

Kigo für 8-12 Jährige

Gdeh. Utting 10.45 Uhr
Infos bei Monika Koenemann
08806-959105

Famgo Utting

Kirche Utting 10.45 Uhr
4. Sonntag im Monat,
Pfr. Wnendt und Team

Famgo Dießen

Kirche Dießen 10.45 Uhr
alle 2-3 Monate,
Pfrin. Eberhardt und Team

• **Jugend:**

Church reloaded 5.-8. Klasse

Gdeh. Utting 14.00-18.00 Uhr
alle 2 Monate samstags
Dominik Drogat und Team

Konfirmandensamstage

Gdeh. Utting 11.00-16.00 Uhr
monatlich
Infos bei Pfrin. Eberhardt

Traineekurs

Gdeh. Utting 17.30-19.30 Uhr
montags
Infos bei Dominik Drogat

Mentoren:

Gdeh. Utting 17.30-19.30 Uhr
donnerstags
Infos bei Dominik Drogat

Mitarbeiterkreis MAK

ab 19.30 Uhr monatlich Do.
Infos bei Moritz Moder,
moritz.moder@gmx.de

Jugendausschuss

monatlich nach Vereinbarung
Infos bei Ludwig Diez
camerondiez@yahoo.de

Jugendbands:

Mentorenband
Infos bei Pfr. Wnendt
Exkonfiband
Infos bei Klaus Wieland

• **Erwachsene:**

Gospelchor Sing & Joy

Gdeh. Utting 20.00 Uhr Mi.
Klaus Wieland

Frauenhauskreis Utting

Lisa Platzer
Tel. 08807-91516
lisa@platzer-riederau.de

Gerhilde Schoch

Tel. 08806-541

Hauskreis Greifenberg/

Eresing

Ingrid und Günther Dinnes
Tel. 08192-1372
Ingrid.Dinnses@gmx.de

Hauskreis Schondorf

Angelika Kunik
Tel. 08192-1365

Bibelgespräch

Gdeh. Utting nach Vereinb.
Pfr. i.R. Krauth

Glaube im Gespräch

Gdeh. Dießen nach Vereinb.
Pfr. Jokisch

Gebetskreis

Gdeh. Utting nach Vereinb.
Pfrin. Eberhardt

Frauenfrühstück

Gdeh. Utting 9.00-11.00 Uhr
samstags halbjährlich
Brigitte Dreier-Wnendt,
Pfrin. Eberhardt

Kirchenkino

Gdeh. Utting monatlich Di.
(Winterhalbjahr)
Pfr. Wnendt

Besuchsdiensttreffen

Gdeh. Utting, nach Vereinb.
Pfr. Eberhardt

Kirchenvorstand

Gdeh. Utting monatlich
nach Vereinbarung
Infos bei Pfr. Eberhardt od.
Lisa Tengler-Platzer

• **Zu Gast in unserer Gemeinde:**

Spielgruppe

Mo - Fr 8.00 - 14.00 Uhr
Gdeh. Dießen
Judith Jokisch
Tel. 08807-5544

Kinderpark

Gdeh. Utting
Verein Gemeinsam
Mo, Di, Mi, 8.30-12.00 Uhr
Regine Zernikow
Tel. 08806-956076
Rupert-Mayer-Haus Greifenberg
Mo, Do 9.00-12.00
Brigitte Stief
Tel. 08806-7928

Ev. Frauenturnen

Gdeh. Utting 8.00 - 9.00 Uhr
Di, Infos bei Frau Hansch
anne.hansch@t-online.de

Blaue Kreuzgruppe

Gdeh. Dießen 19.30 Uhr Di.
(auch in den Ferien)

Gottesdienste

03.03. Estomihi

09.15 Schondorf Abm
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm

10.03. Invokavit

09.15 Windach Abm
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen
10.45 Utting

17.03. Reminiszere

10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm Saft KiGo

24.03. Okuli

10.45 Dießen FamGo
10.45 Utting FamGo

31.03. Lätare

09.30 Dießen/Wohnstift Abm
10.45 Dießen Gedächtnismahl
10.45 Utting Predigtreihe 1

07.04. Judika

09.15 Schondorf Abm Predigtr. 2
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm Predigtreihe 2

13.04.

19.00 Landsberg am Lech
Vineyard-Gemeinde
Jugendgottesdienst eins



14.04. Palmsonntag

09.15 Eching Predigtreihe 3
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen
10.45 Utting Predigtr. 3 KiGo

18.04. Gründonnerstag

17.00 Dießen/Wohnstift Abm
19.00 Utting Tischabendmahl

19.04. Karfreitag

09.15 Windach Abm
09.15 Eching Abm
09.30 Dießen/Wohnstift Abm
10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm
10.45 Schondorf Abm

20.04. Karsamstag

19.00 Utting Jugendgottesd.

21.04. Ostersonntag

05.30 Dießen Abm
05.30 Utting Abm
09.15 Windach Abm
09.30 Dießen/Wohnstift Abm
10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm
10.45 Schondorf Abm

22.04. Ostermontag

10.45 Utting FamGo

28.04. Quasimodogeniti

09.30 Dießen/Wohnstift Abm
10.45 Dießen
10.45 Utting

05.05. Misericordias Domini

09.15 Schondorf Abm
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm KiGo

12.05. Jubilate

09.15 Windach Abm
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen
10.45 Utting

17.05.

19.00 Utting Vorabendgottesd.

18.05.

09.00 Utting Konfirmation
11.15 Utting Konfirmation
19.00 Dießen Vorabendgottesd.

19.05. Kantate

10.45 Utting Abm
11.15 Dießen St. Johann
Konfirmation

24.05.

19.00 Utting Vorabendgottesd.

25.05.

09.00 Utting Konfirmation
11.15 Utting Konfirmation

26.05. Rogate

09.30 Dießen/Wohnstift Abm
10.45 Dießen
10.45 Utting FamGo

30.05. Christi Himmelfahrt

09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Utting, anschließend
Mitarbeiterdank

02.06. Exaudi

09.15 Schondorf Abm
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm KiGo

09.06. Pfingstsonntag

09.15 Eching Abm
09.30 Dießen/Wohnstift Abm
10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm

16.06. Trinitatis

10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm

23.06. 1. So. nach Trinitatis

09.30 Dießen/Wohnstift Abm
10.45 Dießen
10.45 Utting FamGo

Freud' und Leid

30.06. 2. So. nach Trinitatis

10.45 Utting Sommerfest KiGo

07.07. 3. So. nach Trinitatis

09.15 Schondorf Abm

09.30 Dießen/Wohnstift

10.45 Dießen Abm

10.45 Utting Abm

14.07. 4. So. nach Trinitatis

09.15 Windach Abm

09.30 Dießen/Wohnstift

10.45 Dießen

10.45 Utting

21.07. 5. So. nach Trinitatis

10.45 Dießen

Open-Air-Familien-Gd.

10.45 Utting Abm

28.07. 6. So. nach Trinitatis

11.00 See-Gottesdienst

Am 8. um 8:

Ökum. Abendgebet immer
am 8. des Monats
um 8 Uhr abends
in St. Veith in Windach

Taufen

geschützt

[Redacted text for Baptisms]

Trauungen

geschützt

[Redacted text for Weddings]

Bestattungen

geschützt

[Redacted text for Burials]



A photograph of a vast field of crocuses in bloom, with a mix of purple and white flowers scattered across a green lawn. The text is overlaid in the center in a bold, purple font.

**Du wirst kein Buch finden,
in dem du mehr göttliche Weisheit
finden und erforschen kannst,
als wenn du
auf eine blühende Wiese gehst.
Da wirst du
die wundersame
Kraft Gottes
riechen und schmecken,
obwohl es nur ein Gleichnis ist;
die göttliche Kraft ist hier
zur Materie geworden,
und Gott hat sich in diesem Gleichnis
offenbart.**

Jakob Böhme